

# Protokoll der AStA Sitzung vom 08. Juli 2014

Anwesende: Jakob, Stephan, André, Leo, Johanna, Ioannis, Andreas, Mohamed, David K., Philip, Philipp, Alex, Daniel, David G., Yannis (Protokollant).

## Finanzanträge Gäste

- Fachschaft Pädagogik (Vertreterin anwesend) stellt Finanzantrag um einen Zuschuss für das jährliche Sommerfest der Lehramt- und Pädagogik-Studierenden (zwecks Einkauf von Grillkohle und Softdrinks). Genehmigt.
- Fachschaft FB1 beantragt Übernahme der Kosten eines Sprinters für den Transport zum Tutor\_Innenentraining für die Orientierungswoche. Ein Anteil wird genehmigt.

## Gäste

- Neuer Referent des Mobilitäts-Referats, David G., stellt sich vor. Er möchte schrittweise in die Arbeit einsteigen und das Referat Anfang Oktober voll übernehmen, um den jetzigen Referenten dann ganz abzulösen.

## Finanzanträge

- *Nina*. Seminar für Hochschulpolitische Studentinnen stellt Antrag auf Zuschuss für Verpflegung. Genehmigt.
- *Julian, Referat Ringvorlesung*. Druckkosten für Plakate und Aufkleber für Antifaschistisches Sommercamp B.A.S.H. (Bündnis antifaschistischer Strukturen Hessen) sollen übernommen werden. Da die Materialien schon gedruckt sind, können die Auflagen für Druckverfahren nicht eingehalten werden. Die Veranstaltung soll deshalb an anderer Stelle unterstützt werden.

## Berichte

- *Verwaltungszirkel*. Studierendenparlament hat Beschlüsse zur Erhöhung des Semesterbeitrags (zur Finanzierung des Fahrradverleihs) nicht weitergegeben. Philip hat einen neuen Nachtragshaushalt erarbeitet (siehe Punkt 4). In Konsequenz müssen nun schon Beträge über 800 € (statt wie bisher 1000 €) im Studierendenparlament abgestimmt werden. Es gibt mehrere Einwände die politische Unabhängigkeit und Handlungsfähigkeit betreffend.
- *Ioannis, Queer-Referat*. Franzi, Leo und zwei weitere Studierende haben den Christopher-Street-Day-Köln besucht. Des Weiteren läuft die Planung zum CSD-Darmstadt. Es wird ein Kostüm für eine Queere-Athene gebastelt, das auf dem CSD eventuell von einer medienwirksamen Person (Conchita Wurst) getragen werden soll. Weiter fragt die AG Antisexismus an, ob es Lehrveranstaltungen gibt, die für eine Nominierung für die Vergabe des Sonderpreises „Gender sensible und Diversity gerechte Lehre“ in Frage kommen. Auf Nachfrage ergab sich, das auch einzelne Autonome Tutorien oder das gesamte Projekt nominiert werden können. Ließe sich auch der gesamte AStA nominieren, obwohl er nicht Teil der Lehre im engeren Sinne ist?
- *Referat Ringvorlesung*. Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen diesen Mittwoch und Donnerstag.
- *David*. Treffen der studentischen Senats- und UV-Mitglieder mit dem Präsidenten. Dabei wurde u. a. erneut das Thema Raumbuchungen im Bezug auf Auflagen wie Sicherheitsdienst, SAP, ... angesprochen. Es wird ein Schreiben mit Beispielen an den Präsidenten geschickt, er will sich dann darum kümmern.

### 1. SAP-Schulung

Das Dezernat Bau und Immobilien bietet durch die „Deutsche Event Akademie“ eine kostenlose Schulung für „Sachkundige Aufsichtführende Personen“ gem. MVStättVO an, interessant für diejenigen, die häufig Veranstaltungen leiten.

### 2. „Schutzraum“

Der AG Sexismus soll durch eine Präsentation des Queer-Referats das Konzept für einen diskriminierungsfreien Raum verständlich gemacht werden. Als Ausgangspunkt dienen Erläuterungen zu alltäglichen Diskriminierungen in der Sprache oder durch weniger subtile Formen. Der diskriminierungsfreie Raum ist vorgesehen für Frauen\*, LGBTIQ und Studierende mit

Handicap. Es sollen Hinweise auf Formen der Diskriminierung und Richtlinien für eine diskriminierungsfreie Sprache angebracht sein, wodurch ein Bewusstsein für Diskriminierung geschaffen werden soll. Auch Workshops sollen Teil des Angebots werden. „Empowerment“ und Sensibilisierung gegen Diskriminierung als allgemeine Zielsetzung. Zusätzlich soll es zuständige „Awarenessbeauftragte“ (Franzi, Johanna, Leo, Ioannis) und eine anonyme „Awarenessbox“ (AStA intern) geben. Die Räumlichkeiten des Hochschulgruppenhauses seien ungeeignet, weshalb ein mögliches Angebot dieser abgelehnt werden soll. In der Präsentation wird auf die vom StuPa bereits angenommene Resolution verwiesen. Der Raum dient der Umsetzung des „Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes“, was als Argument genannt werden soll. Das Pad zum Raumkonzept ist öffentlich, es wird um Ergänzungen und Kritik gebeten. Wie soll die Bewerbung des Raums stattfinden? Flyer, Plakate, innerhalb des AStAs, etc. Ein Sensibilisierungskurs für den AStA wird erwägt.

3. Anfrage zur Unterstützung einer Protestaktion gegen eine Konferenz in Israel, zu der ein zu einer terroristischen Vereinigung zugeordneter Vorträger eingeladen war, durch einen der Vorträger der Ringvorlesung „Ursache – Wirkung“.

#### 4. **Nachtragshaushalt**

Haushalt der Studierendenschaft der TU Darmstadt für das neue Haushaltsjahr 2014 wird durchgesehen und besprochen. Im Entwurf soll der Topf „Aktionen/freie Bildung“ nicht in dem vorgesehenen Maße gekürzt werden. Wird so ins StuPa eingereicht.

#### 5. **Mobilitäts-Umfrage**

Frage nach solidarischen Parkticket wird kritisiert. Zur Verbesserung der Parkraumsituation werden keine Alternativen abgefragt.

#### 6. **Initiative „Dach überm Kopf“**

Akute Wohnungsnot wurde mit rundem Tisch des Studentenwerks besprochen. Private Vermieter sollen motiviert werden, Räume für Studierende zur Verfügung zu stellen. HiWi zur Betreuung einer Telefonhotline soll eingestellt, aber vom Studentenwerk bezahlt werden. Stellt kein Problem dar.

#### 7. **„Al Quds“ 2014**

Gegen den größten antisemitischen Aufmarsch Deutschlands, der am „Al Quds“ Tag (initiiert vom Iran) stattfindet, sollen Aufrufe zu Gegendemonstrationen unterstützt werden. Der Aufruf wird zur Diskussion gestellt.

#### 8. **taz Genossenschaftsmitgliedschaft und Solidaritäts-Abonnement**

Es soll diskutiert werden, ob die taz weiter durch eine Genossenschaftsmitgliedschaft und ein Solidaritäts-Abonnement unterstützt werden soll. Ein gewöhnliches Abonnement soll weiterhin bestehen. Die Kritik richtet sich gegen die allgemeine journalistische Qualität und gegen die aktuelle Berichterstattung zur Entführung der Jugendlichen Israelis.

Ende der Sitzung um 19<sup>30</sup>.